

Museums- Journal



Krippen von Äthiopien bis Zypern Ausstellung im Schlossmuseum Linz



Anbetung der Könige, Öl auf Ziegenleder, Äthiopien.

Foto: Oö. Landesmuseen

Wie jeden Advent stimmen die oberösterreichischen Krippen der Dauerausstellung im Schlossmuseum auf Weihnachten ein. Ab 2. Dezember werden als Beitrag der Volkskundeabteilung an der Aktion Krippenstadt Linz in einer Sonderausstellung zusätzlich Geburt Christi-Darstellungen aus Schwarzafrika, Südamerika, Europa und Asien präsentiert.

Denn es gibt sie auch dort, allerdings nicht mit vergleichbarem Alter. Die Erklärung liegt in der Tatsache, dass die Jesuiten im 16. Jh. die Krippenpflege als geeignetes Instrument der Rekatholisierung einsetzten. Somit hielt die Weihnachtskrippe auch in fernen Ländern Einzug.

Einen Überblick über Krippen, die aus der ganzen Welt zusammengetragen wurden, bietet die Sammlung Aichmair. Das Wiener Ehepaar (mit oberösterreichischen Wurzeln) hat dem Schlossmuseum seine umfangreiche Krippensammlung angeboten, aus der vorerst einmal die Krippen aus aller Welt präsentiert werden.

Da finden sich naturalistische Figuren in Olivenholz aus Israel neben einer Bambuskrippe aus Taiwan oder der Heiligen Familie in Ebenholz aus Tansania. Aber auch traditionelle Krippenlandschaften wie Gröden in Südtirol oder die französische Provence mit ihren „Santons“ können die Vielfalt in Gestaltung und Material zeigen, die allesamt ein Thema darstellen: die weihnachtliche Krippe.

Andrea Euler



„Krippen von Äthiopien bis Zypern“.
Foto: Oö. Landesmuseen

Information und Anmeldung:
Schlossmuseum, Tel. 0732/774419-31
Landesgalerie, Tel. 0732/774482-49
Biologiezentrum, Tel. 0732/759733-10

Es weihnachtet

Traumwerkstätten im Advent und in den Weihnachtsferien für Kinder

In der Adventzeit wird im Schlossmuseum Linz wieder ein spezielles Programm für Kinder angeboten, bei welchem sie die besinnliche Zeit vor Weihnachten mit allen Sinnen erleben können. Passend zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest finden an fünf Samstagen im Dezember Traumwerkstätten zur Ausstellung „Krippen von Äthiopien bis Zypern“ und zur Krippensammlung statt.

Die jungen Besucher/innen können dabei nicht nur die unterschiedlichsten Krippen von beinahe allen Kontinenten bestaunen, sie können auch mit den verschiedensten Materialien experimentieren und selbst Weihnachts- bzw. Krippenschmuck kreieren.

So kommen in der Traumwerkstatt die Werkstoffe Ton, Stroh, Stanniolpapier und auch Filzwolle – z.B. zum Gestalten von kleinen Schäfchen – zum Einsatz. Ob festlicher Christbaumschmuck, andächtige Krippenfiguren oder kuschelige Schäfchen, bei der Traumwerkstatt zur Ausstellung „Krippen“ dreht sich alles um das besinnliche Erleben der Vorweihnachtszeit.

Ferien-Tipp 1: Langeweile in den Weihnachtsferien? Die Ferienprogramme der Traumwerkstatt richten sich an alle wissbegierigen Kinder: Sie sind eingeladen, die Oberösterreichischen Landesmuseen mit allen Sinnen zu erleben und Interessantes aus den Bereichen Natur, Kultur und Kunst zu erfahren.

Ferien-Tipp 2: Die Silvesterparty für Kinder in der Landesgalerie bietet einen schönen Rahmen, das alte Jahr zu verabschieden und das neue Jahr gebührend zu feiern.

Sandra Kotschwar, Sabine Leidlmair

Förderer auf Reisen

Auch heuer boten die Förderer der Oberösterreichischen Landesmuseen ihren Mitgliedern einen „Biologietag“ am 14. Oktober 2006 an. Ziel der Wanderung war das Gesäuse, bei der die Erdgeschichte im Mittelpunkt stand. Für nächstes Jahr wurde eine Wanderung durch Weingärten und Steinzeitausgrabungen rund um Krems diskutiert.

Franz Matscheko



Foto: Oö. Landesmuseen

Wir danken allen Sponsoren, Kooperations- und Medienpartnern 2006

Ohne das Engagement unserer Partner könnten wir viele Projekte nicht umsetzen. Wir danken allen Firmen, die die Oö. Landesmuseen mit Geldspenden, Arbeitsleistungen und kostenlos zur Verfügung gestelltem Material unterstützt haben und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Sigrid Lehner

Sponsoren 2006

Sparkasse für Oberösterreich und Salzburg; Energie AG Oberösterreich; Hypo-Bank, Oberösterreichische Landesbank AG; AMI Agrolinz Melamine International GmbH; Kaiser Therme Bad Ischl; Tassilo Kur Betriebe Bad Hall; Tourismusverband S'Innviertel; Panasonic Massagesessel by Lang; Kinjoy; MAKÜMED Medizintechnik; Durex; Nivea; SensAble Technologies; Ludwig Reiter Schuhmanufaktur; Richter Schuhe; VA Tech Hydro; Steyr Mannlicher GmbH; Logitech; Technogym; Leiner; Sony Ericsson; Nikon; Pro Einkaufsland; OÖ. Ferngas; Österreichische Beamtenversicherung; Linz AG; OÖ Versicherung AG; Österreich 1; Radio Oberösterreich; ORF Landesstudio Oberösterreich; Genussland Oberösterreich; Flughafen Linz GesmbH; Weingut Grassl, Göttlesbrunn; Weingut Lagler, Spitz/Wachau; Landesmusikschulwerk; Oberösterreich Tourismus; Linz Tourismus.



Foto: DUNAV

DUNAV – ein europäischer Verein

Der erst vor drei Jahren gegründete bulgarisch-österreichische Kulturverein mit dem paneuropäischen Namen Dunav (bulg. Donau) erfreut sich über zahlreiche Erfolge im gegenseitigen Präsentieren von Kunst und Kultur im Bemühen, ein gutes Bild von der noch unbekannteren, jedoch geschichtsträchtigen Region zwischen der Donau und den Rodhopen, dem Balkan und Schwarzen Meer zu geben. Zu den bisherigen Aktivitäten zählen Teilnahme an der Konferenz der Kulturminister von Zentral- und Osteuropa, zahlreiche Vorlesungen und Mitwirken bei der Veranstaltung hochkarätiger Konzerte instrumentaler- und Chormusik. Nun steht der Beitritt Bulgariens in die EU unmittelbar bevor. Aus diesem Anlass wird eine feierliche Präsentation am 2. März 2007 im Ursulinenhof vorbereitet. Das Anton Bruckner Quartett, dessen Mitgründer der virtuose Geiger, geborene Sofioter Mario Seriakov ist, gibt am 6. Dezember ein Benefizkonzert mit auserlesener Musik von Beethoven und Mozart. Der Gewinn dieser Veranstaltung wird für die Einladung von bulgarischen Künstlern zum großen Fest verwendet.

Damian Urban

Internationale Tagung „Interpretierte Eisenzeiten“

Bereits zum zweiten Mal fanden von 3. bis 5. November die „Interpretierten Eisenzeiten – Interpreted Iron Ages“ statt. Die in Kooperation mit der University of Wales Bangor durchgeführte Tagung sollte auch diesmal ein Forum bieten, interpretative Beiträge zu unterschiedlichsten Facetten der Eisenzeitforschung zur Diskussion zu stellen. In diesem Sinne wurden auch Ergebnisse der Sprachwissenschaften, der Anthropologie bzw. Molekularbiologie und der Archäozoologie berücksichtigt.

34 Vortragende und weitere 53 Teilnehmende aus sieben Ländern waren der Einladung gefolgt und beteiligten sich an intensiven und fruchtbaren Diskussionen. Die Tagungsbeiträge werden als Band der „Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich“ erscheinen.

Jutta Leskovar

Nähere Informationen unter www.schlossmuseum.at/eisenzeiten

Die Wanzen wanzen

Die Wanze im u\hof

Die Kooperation „Die Wanzen wanzen“ zwischen dem u\hof und dem Biologiezentrum der Oö. Landesmuseen ermöglicht Schülerinnen und Schülern (ab 9 Jahren), sich mit der Insektengruppe der Wanzen auf unterschiedliche Art und Weise zu beschäftigen.

Dem Besuch des Theaterstücks *Die Wanze* oder *Die Wanze – Der neueste Fall* im u\hof schließt sich ein Kreativworkshop im Biologiezentrum mit Besuch der aktuellen *Wanzen-Ausstellung* an. Das Kombipaket wird in der Zeit von Dezember 2006 bis März 2007 angeboten: Es enthält den Besuch der Theaterstücke *Die Wanze* oder *Die Wanze – Der neueste Fall* im u\hof und den Workshop *Wie sie tanzen die Wanzen* im Biologiezentrum um Euro 8,- pro Schüler/in (statt Euro 9,-).

Die Hauptfigur sowohl in *Die Wanze* als auch in *Die Wanze – Der neueste Fall* heißt Wanze, Wanze Muldoon – Privatdetektiv.

Wanze Muldoon ist immer „schnüffelnd“ unterwegs und schlägt sich mit allen Arten von kriminellen Insekten herum. Im Biologiezentrum wird mit dem schlechten Image der Wanzen „aufgeräumt“: Wussten Sie, dass Wanzen als einzige Insekten den offenen Ozean besiedeln

und auch die bekannten Wasserläufer zu den Wanzen gehören? Dass Wanzen früher in der Volksmedizin und später am französischen Hof als Parfum verwendet wurden? Nach einem Rundgang durch die Ausstellung entsteht in der Traumwerkstatt ein Kescher für weitere Forschungsreisen der jungen Besucher/innen.

Kartenbestellung und Information: Landestheater, Eva Haunschmid/Susanne Höchtel (Mo–Do 8–13 Uhr und 14–16 Uhr, Fr 8–13 Uhr) 0800 218 000-8 oder (0732) 76 11-121 od. uhof@landestheater-linz.at

Anmeldung: Biologiezentrum, Tel. (0732) 759733-10 od. traumwerkstatt@landesmuseum.at Sandra Kotschwar



Foto: Oö. Landesmuseen

Neuaufstellung der volkskundlichen Dauerausstellung

Nach weitgehend vollendeten Umbauarbeiten im Schlossmuseum kann nun nach der Kunst auch ein Teil der geschlossen gewesenen Schauräume der volkskundlichen Abteilung wieder zugänglich gemacht werden. Zusätzliche Beschriftungen erleichtern den Besuchern den inhaltlichen Zugang und etliche Änderungen bei der Auswahl der ausgestellten Objekte zeigen die Vielfalt der Volkskunst in Oberösterreich.

Andrea Euler



Souvenirartikel/Viechtau, 1960-, 70er Jahre Foto: Oö. Landesmuseen

**Tipp für ein
außergewöhnliches
(Weihnachts)Geschenk:**

Eintrittskarte zum Museumsball 2007

Mit Sorgfalt gewählte Geschenke bereiten nicht nur unter dem Weihnachtsbaum Freude. Deshalb unser Tipp für all jene, die noch auf der Suche nach einer ebenso originellen wie stilvollen Geschenksidee sind: Eintrittskarte(n) für eine „goldschimmernde Nacht“!

Die Oberösterreichischen Landesmuseen laden am 9. Februar zum traditionellen Museumsball! Im eleganten Ambiente unseres historischen Museumsbaus bei guter Musik und künstlerischen Einlagen steht einer rauschenden Ballnacht nichts im Weg. Unter dem Motto „Goldschimmer“ werden wir auch beim Museumsball 2007 unseren Gästen Besonderes bieten. Auf dem Programm stehen neben einer James-Bond-Eröffnungsshow und



einer Einlage des Landestheaters Linz auch wandelnde Bachhalm-Schokomusen, goldene Karikaturen u.v.m.

Mit der Unterstützung dieses gesellschaftlichen Ereignisses tun Sie aber auch „Gutes“, ist doch der Museumsball traditionellerweise eine Charity-Veranstaltung. Heuer kommt der Reinerlös einem Spezialprojekt der Freunde der Caritas zu Gute.

Info, Karten- und Tischreservierung: Landesgalerie Linz, Tel. 0732/774482-50, www.landestheater.at

Friedrich Burgstaller

TIER DES MONATS

Der Perlfisch (*Rutilus meidingeri*) – eine Besonderheit des Mondsee-Attersee-Gebietes

Der Perlfisch wurde erstmals 1851 als eigene Fischart beschrieben. Seinen Namen trägt er, weil die Männchen während der Laichzeit auf Kopf und Rücken einen starken Laichausschlag ausbilden. Der vergleichsweise großwüchsige Fisch erreicht bis über 70 cm Länge und über 3 kg Gewicht. Über den bevorzugten Aufenthaltsort in den Seen fehlen gesicherte Informationen. Berufsfischer berichten immer wieder über Beifänge in Netzen in 15–20 m Wassertiefe. Auch über das Nahrungsspektrum der Fische ist erst wenig bekannt, umfasst aber wahrscheinlich Mollusken, Würmer, Insektenlarven, kleine Fische und Pflanzen. Zur Fortpflanzungszeit im April/Mai wandern die Perlfische stromaufwärts in die Zuflüsse der Seen, wo sie auf flachen Kiesbänken ablaichen.

Der Perlfisch war ursprünglich im Mondsee, Attersee, Wolfgangsee, Traunsee und Chiemsee heimisch, außerdem waren Einzelfänge aus der Donau



Foto: *Simonetta Siligato*

bekannt. Aktuell beschränkt sich das Vorkommen auf das Mondsee-Attersee-Gebiet und den Wolfgangsee, sowie Einzelfänge in Traun und Donau.

2004 wurde im Auftrag der Naturschutzabteilung des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung die Seeache, die Verbindung zwischen Mondsee und Attersee, untersucht, um Aufschluss über die Laichzugaktivität des Perlfisches zu erhalten. Dazu wurden die einwandernden Fische nahe der Mündung in den Attersee mit Hilfe einer Reusenkonstruktion gefangen.

Während der neunwöchigen Reusenuntersuchung wurden 4132 Fische aus 18 Fischarten nachgewiesen. Neben den häufigsten Arten Perlfisch und Seelaube wurden z.B. auch Aitel, Barbe, Hasel, Rotaube, Russnase und Schleie gefangen. Die Einwanderung der Perlfische aus dem Attersee in die Seeache wird vom Anstieg der Temperatur der Seeache ausgelöst.

Wie in der Untersuchung 2004 festgestellt wurde, dient die Seeache sowohl Perlfischen als auch Seelauben aus dem Attersee als Fortpflanzungshabitat.

Clemens Gumpinger & Simonetta Siligato
Technisches Büro für Gewässerökologie
Gärtnerstraße 9, 4600 Wels
www.blattfisch.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [12_2006](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2006/12 1](#)